

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wettbewerbe

und Nebenräume; Heizanlage, Luftschutz, Einstellmöglichkeiten für Velos, Kinderwagen; Pfarrwohnung, Sigristenwohnung, eventuell weitere Dienstwohnungen. Das Bauvorhaben hängt mit der Entwicklung der Kirchgemeinde Höngg/Oberengstringen zusammen und soll eine Voraussetzung dafür schaffen, daß Oberengstringen künftig durch eine sechste Pfarrstelle kirchlich betreut werden kann. Das Wettbewerbsprogramm enthält für diese Entwicklung eingehende Angaben (heutiger Zustand und Prognose). Für die Projektierungsaufgabe sind Überlegungen für den allfälligen Einbezug des bestehenden Kirchgemeindehauses und zur städtebaulichen und funktionellen Einfügung der kirchlichen Bauten in das projektierte Gemeindezentrum erforderlich. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Modell Gottesdienstraum 1:100, kubische Berechnung. Termine: Fragestellung bis 8. September, Abgabe der Entwürfe bis 13. Dezember 1972, der Modelle bis 4. Januar 1973. Unterlagen gegen Depot von Fr. 50.- bei E. Scholz, Sigrist, Goldschmiedstraße 8, 8120 Oberengstringen.

Niederglatt: Dorfzentrum

Die politische Gemeinde Niederglatt eröffnet in Verbindung mit der Primarschulpflege, der Oberstufenschulpflege und der evangelisch-reformierten Kirchenpflege einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des neuen Dorfzentrums. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Planer, die mindestens seit dem 1. Januar 1971 in den Bezirken Zürich, Winterthur, Bülach und Dielsdorf ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Niederglatt heimatberechtigt sind. Architekten im Preisgericht sind: Werner Stücheli, Zürich, Theo Stierli, Zürich, Robert Boßhard, Zürich, und der Kantonsbaumeister; Ersatzfachpreisrichter: Peter Stutz, Zürich. Die Preissumme für sieben Preise beträgt Franken 53000.-. Für Ankäufe stehen Fr. 7000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm umfaßt Primarschule, Oberstufenschule, Kleinhallenbad, Freibad, Kirche, Gemeindehaus, Saal, Dorfplatz, Freizeitanlage, Alterswohnheim, Zivilschutzanlage. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 100.- bei der Gemeinderatskanzlei Niederglatt bezogen werden. Das Programm wird gratis abgegeben. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 1. Dezember, der Modelle bis 8. Dezember 1972.

Kirchliche Bauten im künftigen Gemeindezentrum Oberengstringen ZH

Im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg/Oberengstringen veranstaltet die Kirchenpflege einen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind die mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Zürich mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Fachpreisrichter: Esther Guyer, Olten; Oskar Bitterli, Manuel Pauli, alle in Zürich; Ersatzpreisrichter ist Hugo Müller, Zürich (Planer des Zentrums Oberengstringen). Für sechs Preise stehen Fr. 26000.- und für Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Gottesdienstraum (300 Sitzplätze) mit Eingangshalle, Pfarrzimmer, Warteraum, Nebenräume, Turm oder Glockenträger; unterteilbarer Saal (200 Sitzplätze), Gruppenraum, Unterrichtszimmer, 2 oder 3 Jugendgruppenräume, Sitzungszimmer, Küche mit Office, Kochnische für Kaffee und Tee, 3 Büros, Arbeitsraum (Gemeindedienst), Archiv-

Termingerecht wurden 25 Entwürfe eingereicht; alle wurden zur Beurteilung zugelassen; 1 Entwurf mußte von der Prämierung ausgeschlossen werden. Nach drei Rundgängen verblieben für die Schlußbeurteilung noch 10 Projekte, die folgendermaßen rangiert wurden:

1. Preis: Walter Imbach, dipl. Arch. SIA, Luzern, Mitarbeiter H.P. Tanner; 2. Preis: Gmür, Ineichen, Wildi, Architekten, Luzern, Mitarbeiter F. Fischer; 3. Preis: Martin Lustenberger & Peter Henzmann, Arch. accs., Luzern; 4. Preis: W.H. Schaad & H. Viehweger, dipl. Arch. BSA/SIA/Arch.-Techn. HTL, Luzern; 5. Preis: Leo Stäubli, Arch. HTL/SWB, Luzern, Josef Zangger, Arch., Emmenbrücke; 6. Preis: Meinrad Grüter, dipl. Arch. ETH, in Büro Bohnenblust & Grüter, Meggen, Eugen Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern, Robert Sigrist, dipl. Arch. ETH/SIA, Horw, Peter Tüfer, dipl. Arch. ETH, in Büro Zwicky-Tüfer, Luzern; 7. Preis: Architektengemeinschaft Walter Rüßli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory, Arch. HTL, Hans Eggstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern; 8. Preis: Felice Romano, dipl. Arch. ETH/SIA, Emmenbrücke; 9. Preis: Roland Mozzatti, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern, Mitarbeiter Robert Mächler, Architekt. Angekauft wurde das Projekt von August Boyer, dipl. Arch. ETH/SIA, und Markus Boyer, cand. Arch. ETH, Luzern. Das Preisgericht stellt dem Regierungsrat den Antrag, es sei der Verfasser des erstrangierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. In der Beurteilung führte die Jury in Stichworten unter anderem aus: Einfacher konstruktiver Aufbau, jedoch nicht in allen Teilen nachgewiesen. Turnhallendeckenkonstruktion: Hohe Belastung durch 1 m Erdüberdeckung; konzentrierte Bebauung, große zusammenhängende Sport- und Grünflächen. Das Projekt zeichnet sich aus durch gute Eingliederung in die topographischen Gegebenheiten, einfache und sehr übersichtliche interne Organisation, gute Beziehungen und kurze Verbindungswege zwischen den einzelnen Funktionsbereichen, vorbildlich entwickelte schulöffentliche Bereiche, optimale Flexibilität der Nutzung. Der Charakter eines anregenden Bildungszentrums ist hervorragend getroffen, und mit bescheidenem baulichem Aufwand (der auch günstige Realisierungstermine erwarten läßt) wird ein Maximum an schulinternen Möglichkeiten geboten.

As Design 72

Das Industrial Design Executive Secretary at Federation of Artists and Designers Societies of Yugoslavia schreibt den ersten Teil des zweiten jugoslawischen Industriedesign-Wettbewerbes mit internationaler Beteiligung aus. Die totale Summe der Preise beläuft sich auf 844000 Dinar (etwa 50000 US-Dollar). Sie ist von 30 Holz-, Metall-, Textil- und elektrotechnischen Firmen für 49 Modelle gestiftet worden.

Die Jury besteht aus den Experten Carl Auböck, Wien; Ilmari Tapiovaara, Helsinki; Andrzej Pawlowski, Krakau; Bruno Planisek, Zagreb; Davorin Savnik, Ljubljana. Die Projekte sind bis 25. Oktober 1972 an das Industrial Design Secretary, c/o Dlos, Titova 21/I, 61000 Ljubljana, Jugoslawien, einzureichen. Dort sind auch weitere Informationen erhältlich.

Entschiedene Wettbewerbe

Luzern: Kantonsschule

Kürzlich konnte ein vom Regierungsrat des Kantons Luzern eröffneter Projektwettbewerb für die Kantonsschule Reußbühl abgeschlossen werden. Es handelt sich um eine in Etappen zu erstellende Schulanlage für rund 1500 Schüler.

Spoerli, Architekt, Stefan Piotrowski, Bauzeichner, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, die vier erstgenannten Projektverfasser zu einem engeren Wettbewerb einzuladen. Preisgericht: Remo Rossi; Alberto Camenzind; Jean Ellenberger; Hans Erni; Verena Loewensberg; Claude Loewer; Max von Tobel; Wilhelm Rüetschi; Hans Haltmeyer; Ruth Geiser.

Nendeln FL: Schul- und Sportanlage

Es wurden neun Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bargetze und Nigg, Vaduz, Mitarbeiter Bruggmann, Biker, Heeb, Schräpfer, Meier; 2. Preis: Marogg und Marogg, Triesen, Mitarbeiter H. Krueger; 3. Preis: Hans-Walter Schädler, Planungsgruppe Caspari, Triesenberg; 4. Preis: Franz Hasler, Vaduz; 5. Preis: Anton Kindle & Co. AG, Triesen.

Drogens FR: Künstlerische Gestaltung in den neuen Kasernenbauten des Waffenplatzes

Die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bern, hat unter sechs eingeladenen Künstlern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die künstlerische Gestaltung der Treppentürme in den Kasernenbauten des Waffenplatzes Drogens durchgeführt. Das Preisgericht empfiehlt den Entwurf von Charles-François Philippe, Maler, Genf, zur Ausführung.

Füllinsdorf BL: Kirche und Leichenhalle

Die Kirchenpflege Frenkendorf-Füllinsdorf hat im Auftrag der reformierten Kirchgemeindeversammlung und des Gemeinderates Füllinsdorf fünf Architekten zu einem Projektwettbewerb eingeladen. Fachexperten waren H.U. Huggel, Basel, H. Roduner, Basel, C. Röhnenmud, dipl. Bauingenieur, Füllinsdorf. Vier Projekte wurden eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Wilfrid und Katharina Steib, Basel; 2. Preis: G. Schwörer und P. Linder, Liestal; 3. Preis: Curt Peter Blumer, Therwil.

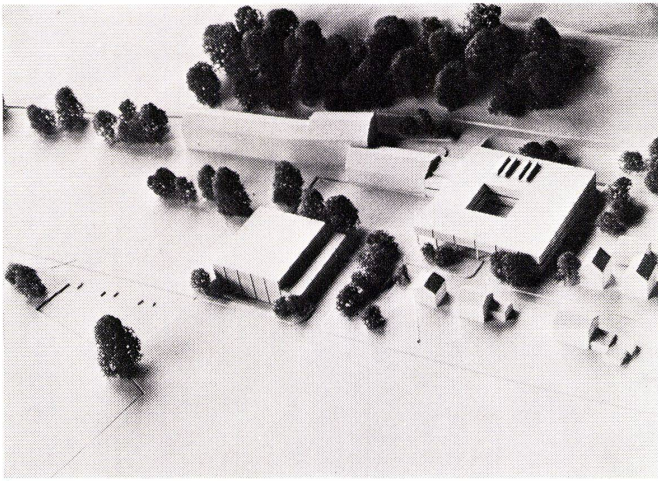
Krankenhaus Leimbach

Der Stadtrat von Zürich hat einen beschränkten Projektwettbewerb unter zwölf Architekturfürmen durchgeführt. Das Raumprogramm umfaßt ein Krankenhaus für 208 Patienten, Personalwohnräume und eine Kinderkrippe. Ergebnis:

1. Rang: Hans Zangger, Arch. BSA, und Willi Engeler, Architekt, Zürich, Mitarbeiter G.M. Bassin, R. Gonzenbach; 2. Rang: Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Rang: Ernst Weiß, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Rolf Stähli, Arch. ETH/SIA; 4. Rang: Walter Gachnang, Arch. SIA, Zürich. Zur Weiterbearbeitung wird das Projekt im ersten Rang empfohlen.

Künstlerische Gestaltung der Vorplätze und Terrassen der Verwaltungsbauten Taubenhalde in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: Angekauft zu je Fr. 6000.- wurden die Entwürfe von: Markus Gerisch, Architekt, Hans Knöpfli, Graphiker, Magdalena Raußer, Architektin, Bern; Herbert Distel, Maler und Bildhauer, Mark Jeker, Graphiker, Klaus Woodtli, Gartenarchitekt, Bern; Dieter Boller, Architekt, Baden, Marcel Leuba, Bildhauer, Arnoldsberg; G. Brera, Architekt, R. K. Nagy, Architekt, Jean Baier, Plastiker, Genf; angekauft zu je Franken 4000.- wurden die Entwürfe von: Serge Candolfi, Plastiker, Genf; Mathis Piotrowski, Bildhauer, Peter

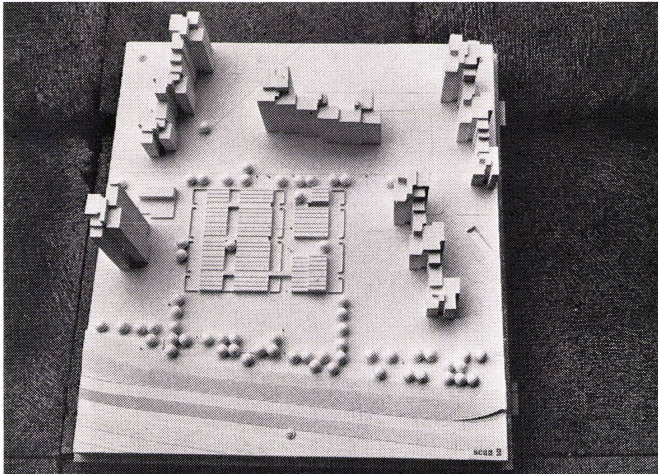


1

**Neueneegg-Dorf:
Schule und Kirchengemeinde**
(Abb. 1)

Der Projektwettbewerb, an dem acht eingeladene und sechs amtsansässige Architekten teilnahmen, wurde vom Preisgericht folgendermaßen entschieden:

1. Preis: Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter, Architekten, Bern, Mitarbeiter Martin Wyß, Architekt; 2. Preis: Hans-Chr. Müller, Christian Jost, Architekten, Bern, Mitarbeiter F. Zobrist; 3. Preis: Uli Huber, Architekt, Freiburg; 4. Preis: Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Architekten, Bern, Mitarbeiter Chr. Wälchli, Architekt; 5. Preis: K. Huber, W. Kuhn, P. Ringli, Architekten, Bern; 6. Preis: Wander, Fuhrer, Stöckli, Architekten, Bern, Mitarbeiter K. Oßwald, Architekt; 7. Preis: Alfred Riesen, Architekt, Bern. Das erstprämierte Projekt wurde vom Preisgericht zur Weiterbearbeitung empfohlen. Preisgericht: E. Balmer, J.P. Cahen, A. Herren, P. Keller, W. Michel, F. Rutishauser, M. Schlup, H.U. Schütz, H. Spring, R. Stauffer, P. Wenger.



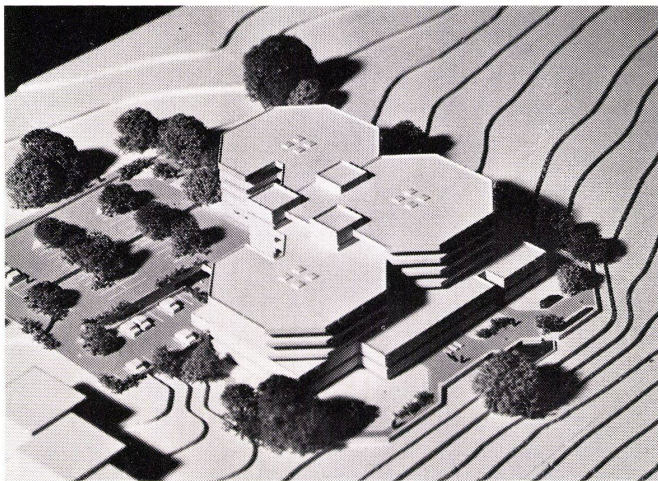
2

**Wittigkofen-West:
Primar- und Kindergartenanlage**
(Abb. 2)

Das Preisgericht, welches für den Projektwettbewerb Primarschul- und Kindergartenanlage Wittigkofen-West amtierte, kam zum Schluß, der ausschreibenden Behörde zu empfehlen, es seien die Verfasser der fünf erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis: A. Busan, Architekt, Bern; 2. Rang, 2. Preis: W. Pfister, Architekt, Bern; 3. Rang, 3. Preis: W. Schindler, Architekt, Bern; 4. Rang, 4. Preis: M. und Y. Hausammann, Architekten ETH/SIA, Bern; 5. Rang, 5. Preis: J. Lanz, Architekt, Bern.

Für die Beurteilung der neuen Entwürfe setzte er das vormalige Preisgericht als Expertenkommission ein. Die fünf Projektverfasser werden für ihre Arbeit im Sinne einer Projektentschädigung honoriert.



3

**Münsingen:
Neubau Bezirksspital**
(Abb. 3)

Zur Anpassung des vor 40 Jahren erstellten Bezirksspitals Münsingen an die heutigen Bedürfnisse wurden seit Jahren die sich bietenden Möglichkeiten eingehend geprüft. Eine Erweiterung am jetzigen Standort konnte wegen des zu kleinen Bauareals und aus funktionellen

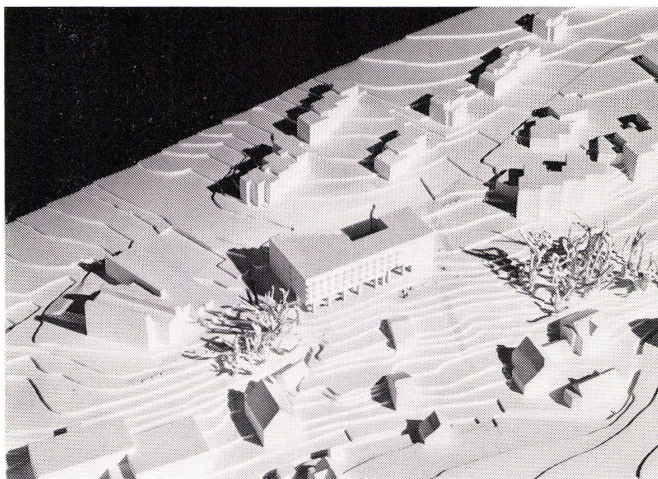
und organisatorischen Gründen nicht realisiert werden. Im Namen und Auftrag des Vereins Bezirksspital Münsingen eröffnete dessen Direktion einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Spitals auf einem neuen, spitaleigenen Areal in bevorzugter Baulage. Die Einladung erging an zwölf Architekturbüros. Termingerechert wurden zehn Projekte eingereicht. Das Preisgericht legte folgende Prämierung fest:

1. Preis: Itten & Brechbühl, Architekten BSA/SIA, Bern; 2. Preis: Rahm & Schwaar, Architekten, Bern; 3. Preis: Friedli, Architekt, Münsingen; 4. Preis: Streit & Rothen & Hiltbrunner, Architekten, Münsingen; 5. Preis: Kißling & Kiener, Architekten, Bern. Das bisherige Spital wird einer neuen Zweckbestimmung zugeführt.

**Urdorf:
Alterswohn- und -pflegeheim**
(Abb. 4)

Der Gemeinderat Urdorf eröffnete im November 1971 unter zwölf eingeladenen Architekten einen beschränkten Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für den Bau eines Alterswohn- und -pflegeheims an der Weihermattstraße. Nach Abschluß der Beurteilung und einer nochmaligen Durchsicht sämtlicher Entwürfe setzt das Preisgericht folgende Rangfolge fest:

1. Preis: Hertig & Hertig & Schoch, Architekten SIA, Zürich; 2. Preis: Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis: Hans-Peter Grüninger, Arch. ETH/SIA, Zürich; 4. Preis: Georg C. Meier, Architekt, Zürich; 5. Preis: Lorenz Moser, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ankauf: Walter Schindler, Arch. ETH/SIA, Zürich. Es empfiehlt ferner den Behörden, das Projekt Apollo 16 wegen seiner hohen Qualitäten anzukaufen. Das Preisgericht beschließt ferner, in Anbetracht der schwierigen und arbeitsintensiven Arbeiten jedem Verfasser der nicht-prämierten und nicht angekauften Projekte eine Entschädigung von Fr. 1500.- auszurichten. Das Preisgericht stellt nach eingehender Detailbeurteilung der Projekte in engster Wahl fest, daß keines davon der Gesamtheit der gestellten Anforderungen derart zu genügen vermag, daß seine Ausführung den ausschreibenden Behörden ohne Änderungen empfohlen werden könnte. Es beantragt deshalb den Behörden, die ersten beiden prämierten Projekte und den Ankauf nach einem bereinigten Raumprogramm überarbeiten zu lassen. Dabei soll die Grundkonzeption jedes Projektes beibehalten werden.



4

Berichtigung:
Beim entschiedenen Wettbewerb Schulhaus Eschenbach wurde keine Rangfolge aufgestellt. Nur das an erster Stelle stehende Modell wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Liste der Photographen

- | | |
|---|---|
| Photograph
Selbstproduktionen
Gabriele Pée, München | für
Behnisch & Partner, München
Heinle, Wischer & Partner,
Stuttgart-München |
|---|---|

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Juli 1972	Krankenheim der Stadt Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind alle Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz seit 1. Januar 1971 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich oder St.Gallen, alle als Architekten tätigen Thurgauer Bürger sowie die Verfasser des Vorprojektes, Kräher und Jenny, Architekten, Frauenfeld.	Dezember 1971
1. August 1972	Zweistufiger Wettbewerb für den Neubau eines Museums der bildenden Kunst in Hannover, das den Namen Sprengel-Museum tragen soll.	Rat der Landeshauptstadt Hannover	Alle freiberuflich tätigen Architekten, die am Tage der Auslobung im Wettbewerbsbereich Deutschland, einschließlich Westberlin, Österreich und der Schweiz ihren Hauptgeschäftssitz mindestens seit 6 Monaten haben oder dort geboren sind.	Mai 1972
1. Sept. 1972	Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden	Schulpflege Fällanden	sind die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten.	Mai 1972
15. Sept. 1972	Internationaler Wettbewerb Elementa 72	«Stern-Magazin», Hamburg, und Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen der Bundesrepublik Deutschland		April 1972
15. Sept. 1972	Ideenwettbewerb Zentrum Steinhausen	Katholische Kirchgemeinde Evang.-reformierte Kirchgemeinde	sind Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassen sind.	Mai 1972
2. Oktober 1972	Kranken- und Altersheim Seuzach	Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach	sind Architekten, die im Bezirk Winterthur heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Juni 1972
	Schulzentrum in Herisau	Kanton Appenzell AR und Gemeinde Herisau	sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Appenzell AR und AI ihren Wohnsitz haben,	Juni 1972
12. Oktober 1972	Sekundar- und Werkschulhaus «Tittwiese» in Chur	Stadtgemeinde Chur	sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1971 im Kanton Graubünden niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Juni 1972
25. Oktober 1972	As Design 72	Industrial Design Executive Secretary at Federation of Artists and Designers Societies of Yugoslavia	Internationale Beteiligung	Juli 1972
1. Dez. 1972	Dorfzentrum Niederglatt	Politische Gemeinde in Verbindung mit der evangelisch-reformierten Kirchenpflege	sind Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1971 in den Bezirken Zürich, Winterthur, Bülach und Dielsdorf ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Niederglatt heimatberechtigt sind.	Juli 1972
4. Dez. 1972	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und -Außerrhoden, Glarus, Graubünden, St.Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich.	Mai 1972
13. Dez. 1972	Kirchliche Bauten im künftigen Gemeindezentrum Oberengstringen	Reformierte Kirchgemeinde Höngg/Oberengstringen	sind Architekten, die mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Zürich seit 1. Januar 1970 niedergelassen sind und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören.	Juli 1972
30. Jan. 1973	Guggacherareal in Zürich 6	Stadtrat von Zürich und Schweiz. Bankverein	die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	Juni 1972

Berichtigung

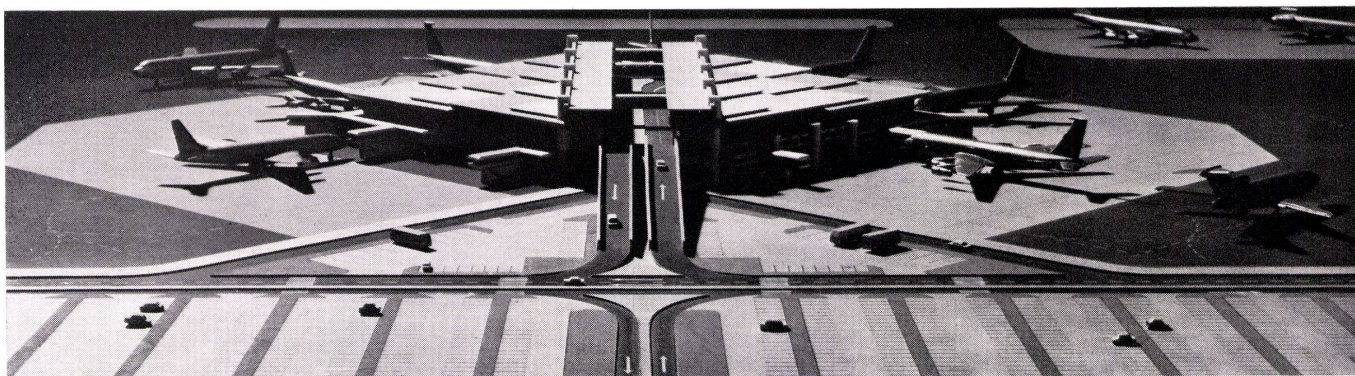
Flughafenprojekt Genua

Im Heft 6/1972 wurde auf den Seiten 282/83 das Flughafenprojekt Genua publiziert.

Als Verfasser dieses Projektes

wurde Eduardo Monaco, Rom, bezeichnet. Wir möchten berichtigen, daß es sich um einen Wettbewerb für den neuen Flughallenbau in Genua handelt und der erste Preis

(ex aequo) folgenden Teilnehmern zugesprochen wurde: Mario Ingrami, Rodolfo Bracci, Alessandro Martini, Edoardo Monaco, Roberto Reviglio, Roma.



Alessandro Martini

Geboren am 4. Juli 1942 in La Spezia. Doktorpromotion an der Fakultät für Architektur in Rom. Assistent im Institut für Städtebau, Fakultät für Architektur, Rom. Gründer der Italian Computer Arts Society, 1969. Selbständige Tätigkeit in Rom. Spezialist für Flughäfen, Wohnungen, öffentliche Gebäude. Hotels, Spitäler. Bürogemeinschaft in Rom mit dem Architekten Edoardo Monaco.

Edoardo Monaco

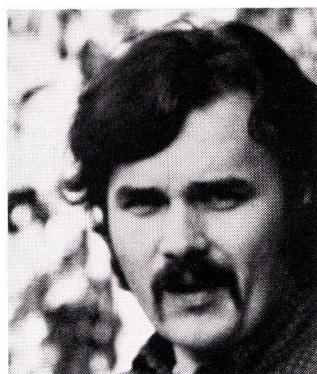
Geboren am 24. November 1943 in Rom. Doktorpromotion an der Fakultät für Architektur in Rom. Selbständige Tätigkeit in Rom. Spezialist für Flughäfen, Wohnungen, öffentliche Gebäude (Hotels), Spitäler. Bürogemeinschaft mit dem Architekten Alessandro Martini.

Dr. Ing. Mario Ingrami

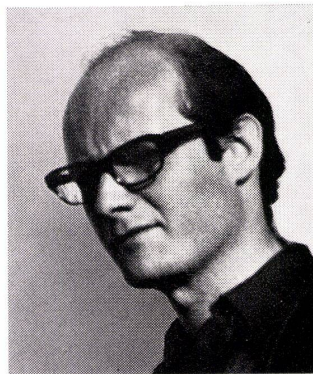
Geboren am 24. September 1923 in Rom. Studium für Architektur und Städtebau in Rom. Doktorpromotion als Zivilbauingenieur in Rom, 1946. Aktivmitglied des nationalen Städtebauinstituts. Mitglied des italienischen nationalen Ingenieurrats. Mitglied des Vorstandes des nationalen Instituts für Architektur.

Architekt Roberto Reviglio della Veneria

Geboren am 27. April 1938 in Turin. Doktorpromotion an der Fakultät für Architektur in Rom, 1965.



Alessandro Martini



Edoardo Monaco



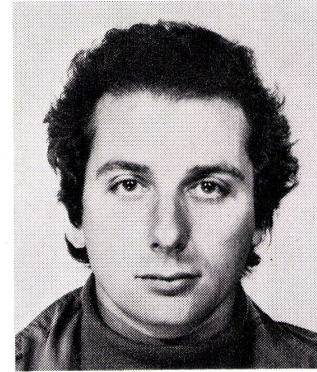
Dr. Ing. Mario Ingrami

Dr. Architekt Rodolfo Bracci

Im August 1969 in Florenz zum Doktor promoviert. Schon als Student, zusammen mit der Gruppe Ufo, zur Verwirklichung vieler Maßnahmen auf städtischer Ebene beigetragen, sowohl in Florenz wie auch in anderen Gebieten der Toscana. Mit der Ufo an der Triennale di Milano 1968 eine Montage von aufblasbaren Plastikstücken im Maßstab 1:1 ausgeführt. Er hat im Rahmen der Ufo an der zwei-jährlichen Mustermesse der Jugend in Paris 1971 im architektonischen Sektor teilgenommen. Er hat einige Designstücke im zur Zeit in Produktion stehenden Ausstattungsgebiet verwirklicht.



Architekt Roberto Reviglio della Veneria



Dr. Architekt Rodolfo Bracci

Bachenbülach: Werkgebäude

Die politische Gemeinde Bachenbülach hatte zur Erlangung eines Projektes für ein kommunales Mehrzweckgebäude mit sechs eingeladenen Architekten einen Wettbewerb durchgeführt. Das Preisgericht hat folgende Preisträger erkoren:

1. Preis: H. Müller & E. Bandi, Architekten SIA, Zürich; 2. Preis: Hertig & Hertig & Schoch, Architekten BSA/SIA, Zürich; 3. Preis: Theo Renkewitz, Architekt, Winterthur.

Küsnacht ZH: Strandbaderneuerung

Projektwettbewerb unter vier eingeladenen. Architekten im Preis-

gericht: B. Gerosa, Zürich; K. Habegger, Kloten; R. Landolt, Küsnacht. Ergebnis: 1. Preis (mit Empfehlung zur Durchführung): Josef Schütz, Küsnacht ZH; 2. Preis: H.R. Schatzmann, Küsnacht ZH; 3. Preis: H. Winiger, Erlenbach ZH; 4. Preis: L. Perriard, Küsnacht ZH.

Berichtigung

Beim entschiedenen Wettbewerb Wittigkofen-West: Primar- und Kindergartenanlage in Heft 7/72 wurde im 1. Rang der 1. Preis irrtümlich A. Busan, Bern, statt A. Büsch, Architekt FSAI/SIA, Gümligen, zugeschrieben.

Liste der Photographen

Photograph
Henk, Snoek, Photography, London

Atelier Peter Moeschlin SWB,
Basel
Sigrid Neubert, München
Cor van Weele, Amsterdam
John Donat

Manfred Hanisch,
Essen-Rüttenscheid

für
Ryder and Yates and Partners,
Newcastle
Rasser & Vadi, Basel

Maurer & Maurer, München
Abma & Hazewinkel, Amsterdam
Milton Keynes Development Corp.,
Wavendon Bletchley
Walter Brune, Düsseldorf

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld